

Eine historische Premiere: Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider hat Swiss Deaf Sport empfangen.

Ein Wendepunkt für den Sport von Menschen in der Schweiz mit Hörbehinderung, und ein starkes Zeichen im Hinblick auf die Deaflympics 2025 in Tokio.

Bern, 13. Oktober 2025 – Zum ersten Mal seit seiner Gründung im Jahr 1930 wurde Swiss Deaf Sport (SDS), die älteste Organisation von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz, heute Nachmittag von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider im Bernerhof in Bern empfangen. Dieses Treffen markiert einen historischen Wendepunkt: Noch nie zuvor hat der Sport von gehörlosen und schwerhörigen Menschen eine derart hohe Anerkennung auf Bundesebene erfahren.

Seit fast einem Jahrhundert engagiert sich Swiss Deaf Sport eigenständig, ohne dauerhafte institutionelle Unterstützung und ohne öffentliche oder private Sponsoren, fast ausschliesslich gestützt auf Spenden. Diese bemerkenswerte Unabhängigkeit zeugt von der Stärke eines unermüdlichen Engagements und der Resilienz einer Gemeinschaft, die sich mit grosser Leidenschaft dafür einsetzt, den Sport für alle zugänglich zu machen und Barrieren in der Sportwelt abzubauen. Es ist nun entscheidend, dass die Existenz und die Rolle von Swiss Deaf Sport vollständig anerkannt und nachhaltig unterstützt werden.

Einen Monat vor den Deaflympics, die vom 15. bis 26. November 2025 in Tokio stattfinden werden, symbolisiert dieses Treffen eine Öffnung und einen entscheidenden Schritt hin zu echter Gleichstellung im Schweizer Sport.

„Diese Begegnung ist ein bewegender und hoffnungsvoller Moment, nicht nur für die Athletinnen und Athleten, sondern für die gesamte betroffene Bevölkerung unseres Landes. Sie steht für Respekt, Würde und Hoffnung“,
erklärt Philipp Steiner, Geschäftsleiter von Swiss Deaf Sport.

Seit Jahrzehnten zeigen Athletinnen und Athleten mit Hörbehinderung Exzellenz, Disziplin und Entschlossenheit, oft abseits der öffentlichen Aufmerksamkeit. Sie verkörpern zentrale Werte wie Vielfalt, Ausdauer und Inklusion, die im Schweizer Sport nun endlich vollumfänglich anerkannt werden sollten.

Kurz vor ihrem Abflug nach Tokio werden neun Athletinnen und Athleten nicht nur um Medaillen kämpfen, sondern durch ihre Leistungen auch die Stimme und das Talent einer noch immer zu wenig bekannten Gemeinschaft hörbar machen. Das Treffen mit der Bundesrätin markiert den Beginn einer neuen Phase, einer grösseren Sichtbarkeit und einer strukturellen Anerkennung des Sports von Menschen mit Hörbehinderung in der Schweiz.